Bea Will, Bahnhofstrasse 102, 8200 Schaffhausen, b.will@gmx.ch, 079 722 97 45

AL

Grosser Stadtrat
E 01. April 2019
Nr. 3

Herr
Herrmann Schlatter
Präsident des Grossen Stadtrates
Stadthaus
8201 Schaffhausen

Schaffhausen, 30. März 2019

Postulat

Ausrufung des Klimanotstands

Sehr geehrter Herr Präsident
Ich ersuche Sie, folgendes Postulat auf die Traktandenliste zu setzen:

- **Der Stadtrat erklärt mit der Entgegennahme dieses Postulats den «Klimanotstand»*. Er anerkennt die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität.**
- **Der Stadtrat wird gebeten, inskünftig die Auswirkungen auf das Klima bei jeglichen davon betroffenen Geschäften (bei parlamentarischen Vorstössen und Vorlagen des Stadtrates) zu berücksichtigen und wenn immer möglich jene Geschäfte so zu behandeln, dass diese den Klimawandel oder dessen Folgen abschwächen.**
- **Der Stadtrat wird gebeten dem Parlament jeweils Bericht zu erstatten, welche Massnahmen er diesbezüglich ergreifen wird und dementsprechend Anträge zu stellen.**

Begründung:
Es ist Zeit zu handeln: Der Mensch hat bereits einen Klimawandel mit irreversiblen Folgen verursacht, welche weltweit zu spüren sind. Die globalen Temperaturen sind gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter global um 1 Grad Celsius gestiegen, weil die CO2-Konzentration in der Atmosphäre von 280 ppm auf über 400 ppm angestiegen ist. Um eine unkontrollierbare globale Erwärmung mit nicht absehbaren Folgen zu verhindern, ist es unerlässlich, die Treibhausgasemissionen schnellstmöglich massiv zu reduzieren. Bereits 1,5 °C Erderwärmung führen unter anderem dazu, dass der steigende Meeresspiegel riesige Küstengebiete unbewohnbar macht. Die Weltbank schätzt, dass in den kommenden 30 Jahren die Zahl der Klimaflüchtlinge auf über 140 Millionen Menschen ansteigen wird.

Auch in der Schweiz wird der Klimawandel weiterhin zu spüren sein, so werden zum Beispiel Landwirtschaft und Wintertourismus von den Folgen direkt betroffen sein. Der dramatische und bereits irreversible Rückgang der Gletscher ist Ihnen zweifellos auch nicht entgangen. Der auftauende Permafrost in den Alpen sodann wird zu Bergstürzen führen und viele Bergtäler unbewohnbar machen.

Der Klimawandel ist also nicht bloss ein Klimaproblem:
Er ist ein Wirtschafts-, ein Sicherheits-, ein Friedens- und auch ein Tierschutzproblem.

Es braucht jetzt auf kommunaler, kantonaler, nationaler und internationaler Ebene griffige Massnahmen, um dieser drohenden Katastrophe entgegenzuwirken. Die aktuellen Pläne und Massnahmen reichen klarerweise nicht aus, um die Erwärmung bis 2050 auf die angestrebten 1,5°C zu begrenzen. Deshalb ist es jetzt wichtiger denn je, auf allen möglichen Ebenen schnell zu handeln!

Der Begriff „Klimanotstand" soll symbolisch verstanden werden und keine juristische Grundlage für die Ableitung von Notstandsmassnahmen sein.

Bea Will, in Solidarität mit den Aktivist*innen der Klima-Bewegung in Schaffhausen und überall auf der Welt!